

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

4. Oktober 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

4. — Kaffeeurten auf die Vollziehung im pro Jahr.
5. — Ueberfind der Pflanz und Masen Kaffeeurten.
6. — Jesus Christus als das Licht der Welt.
7. Wieplebs Forderungen der Entführung.

8. Eine Malab. Catechismus und Ordnung der Fries Zucht.

Eodem

Salome ist nunmehr Brief vom dem Frau Gouverneur aus Fort S. David, Franz Hasings, welcher unter andern diese Worte enthält: Das große Aufsehen welches ich Missionen in meine protestantische Missionen hervorbringt, macht mich sehr glücklich, wie auch unter die Zahl ihrer Freunde gerechnet zu werden, und ich will gerne das geringe Beytragen in meinem Grade der Glückseligkeit, welche sie davon von dem Aufseherlichen Leidenen dieser Orten zu mir, schaffen mit so vielen Jahren und Stillschweigen sind.

Vom 4 Oct.

Erst ist wieder an den Gouverneur in Fort S. David, an dessen ich das Vorhaben der Societät in England in Fort S. David eine Malab. Psalmen anzuschicken, und schicken ich das Malab. mein Testament mit.

Eodem

Erst ist an J^r Stevenson und bey den beiden Episcopis nun

Das Gouverneurs Brief an mich, und seinen Antwort wieder
an ihn mit bey, damit solle ich zur Hofstadt dorthin schicken.
In Soloth. Als am Quartels Tag stellt ich die junge Juch-Rohlung
dieser Stadt. Die junge Limmenen war 26 50 Rthl 4 f = 62 Cass;
die Aelteste war 26 19 Rthl 10 f = 62 Cass. Uebig als noch in Cassa
30 Rthl 6 fano. Sonst blieben noch in Cassa die 2400 Ducatons;
welche ich weil sie noch nicht anverkauft sind, noch nicht in die
Rohlung einzuführen habe. Ich erziehe vor das Reich 20 fano 10 Cass
zu bekommen.

Eodem

Zeigete ich dem Herrn Comendanten dierige Aeltesten,
welche mich Hr. Adler von der Juch-Rohlung gaben
inverkauft hatte, Hielt ich mich daran vorhaben wegen einer
Juch-Rohlung Bestand zu nehmen, Hielt mich seinen Rath
davon zu vernehmen, ob er es vor möglich hielt, daß
die Tische für angesehene Leute? Ob man alle Meublements
dazu haben könnte? und ob man das Juch-Rohlung
absetzen könnte? Und an was vor einem vorzuziehen
Ort man die Meublements setzen etc. Als er mich dem
Aeltesten zeigte, dabey mich zeigte, und die Kosten des
Meublements, und die Arbeiter zeigen, mich was der gemeinst